



Inhaltsverzeichnis

1.	Das Wichtigste in Kürze	5
2.	Jahresbericht 2015	6
3.	Bilanz	9
4.	Betriebsrechnung	10
5.	Anhang	12
5.1	Grundlagen und Organisation	12
5.1.1	Rechtsform und Zweck	12
5.1.2	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	12
5.1.3	Angabe der Urkunde und Reglemente	12
5.1.4	Organisation, Oberstes Organ, Geschäftsführung, Zeichnungsberechtigung, Kommissionen und Delegiertenversammlung	12
5.1.5	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	14
5.1.6	Angeschlossene Arbeitgeber	15
5.2	Aktive Mitglieder und Rentner	16
5.2.1	Aktive Versicherte	16
5.2.2	Rentenbezüger	16
5.3	Art der Umsetzung des Zwecks	17
5.3.1	Erläuterung der Vorsorgepläne	17
5.3.2	Finanzierung, Finanzierungsmethode	17
5.3.3	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	18
5.4	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	18
5.4.1	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	18
5.4.2	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	18
5.4.3	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	19
5.5	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	19
5.5.1	Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	19
5.5.2	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	19
5.5.3	Summe der Altersguthaben nach BVG	19
5.5.4	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	20
5.5.5	Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	20
5.5.6	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	21
5.5.7	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	22
5.5.8	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	22
5.5.9	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	22
5.6	Erläuterung der Vermögensanlagen	23
5.6.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und -manager, Anlagereglement	23
5.6.2	Inanspruchnahme Erweiterungen Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)	24
5.6.3	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	25
5.6.4	Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	25
5.6.5	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	26
5.6.6	Offene Kapitalzusagen	26
5.6.7	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	26
5.6.8	Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	27
5.6.9	Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	32
5.6.10	Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeber-Beitragsreserven	34
5.7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	34
5.7.1	Forderungen	34
5.7.2	Aktive Rechnungsabgrenzung	34
5.7.3	Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten	35
5.7.4	Andere Verbindlichkeiten	35
5.7.5	Passive Rechnungsabgrenzung	35
5.7.6	Nicht-technische Rückstellungen	35

5.7.7	Sparbeiträge	35
5.7.8	Verwaltungsaufwand allgemein	36
5.8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	36
5.9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	36
5.10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
6.	Bericht der Revisionsstelle	37

1. Das Wichtigste in Kürze

	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme in Mio. CHF	1'168	1'209
Rendite auf Anlagevermögen	2.00 %	5.14 %
Rendite Benchmark	3.17 %	8.09 %
Deckungsgrad	115.01 %	115.42 %
Technischer Zinssatz	2.50 %	2.50 %
Verzinsung Vorsorgekapital	2.50 %	3.00 %
BVG-Minimalzins	1.75 %	1.75 %
Anschlussvereinbarungen (mehr als 1 Versicherter)	25	23
Anzahl Aktive Versicherte	936	992
Anzahl Rentenbezüger	2'761	2'863
Kostentransparenzquote	98.31 %	97.58 %
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	0.40 %	0.37 %
Verwaltungsaufwand allgemein pro Mitglied in CHF	282.00	259.00

2. Jahresbericht 2015

Konjunkturelles Umfeld

Wie im Vorjahr war auch das vergangene Geschäftsjahr aus geopolitischer wie konjunktureller Sicht von Unsicherheiten begleitet.

Das Berichtsjahr wurde von der Flüchtlingskrise und den Attentaten in Paris überschattet. Diese traurigen Ereignisse führten der westlichen Welt in Europa vor Augen, wie nah die Konfliktherde im Nahost eigentlich sind. Aus Schweizer Sicht bleibt 2015 das Jahr, in dem die Schweizerische Nationalbank (SNB) sowohl die breite Öffentlichkeit als auch die Experten mit dem Entscheid zur Aufgabe der Mindestkurspolitik überraschte. Negative Zinsen auf breiter Front waren die Folge. Weiter beschäftigten der „Grexit“, die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft sowie der Zerfall des Ölpreises das politische Parkett und die Finanzmärkte.

Die Schweizer Volkswirtschaft trotzte dem starken Franken besser als von manchen erwartet. Eine technische Rezession konnte vermieden werden, auch wenn das BIP Wachstum im ersten Quartal negativ ausfiel und im dritten Quartal lediglich stagnierte.

Sowohl die USA, die grossen Mitgliedsländer der Eurozone, Grossbritannien als auch Japan wiesen ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2015 aus. Dies wurde nicht zuletzt durch eine weiterhin sehr lockere Geldpolitik ermöglicht. Während die US-Notenbank mit einer ersten Zinserhöhung seit fast 10 Jahren die Zinswende eingeläutet hat, halten andere Währungshüter an ihrer Lockerungspolitik fest oder bauen sie noch aus. Die damit einhergehende massive Aufwertung des US Dollar hinterliess zunehmend Spuren in den gesamtwirtschaftlichen Zahlen.

Der im Vorjahr eingesetzte Trend zu einem tieferen Ölpreis hielt auch im Berichtsjahr weiter an. Der Preis korrigierte im Jahresverlauf nochmals um mehr als 30.00 %. Die OPEC zeigte sich weiterhin nicht gewillt, die Fördermenge zu drosseln und versucht mit aller Vehemenz die Marktstellung zu behaupten. Der starke Verkaufsdruck hinterliess bei vielen Schwellenländern ihre Spuren, was zu einer schwachen Konjunktur führt.

Trotz einiger Aufhellungen am Horizont bleiben die Wachstumsprognosen weiterhin mit erheblichen Risiken behaftet. Der Strukturwandel in China könnte die globale Industriekonjunktur und die Investitionstätigkeit weiter belasten. Zudem sind die strukturellen Schwächen Europas nicht behoben. Die Wirtschaftsentwicklung könnte auch von den gegenwärtigen Sorgen um die öffentliche Sicherheit belastet werden.

Anlageergebnis und Deckungsgrad

Wie bereits in den Vorjahren wurden im Berichtsjahr die Anlagen in Obligationen zulasten der Liquidität untergewichtet sowie die Fremdwährungsrisiken entsprechend den strategischen Vorgaben konsequent abgesichert. Dies kam der Ascaro insbesondere bei der Aufhebung des Mindestkurses durch die Nationalbank zugute. Bedingt durch den andauernden Rückgang der Zinsen im Jahr 2015 wurde die Unterengewichtung der Obligationen im Vergleich zur Benchmark nicht belohnt, vermochte doch die Benchmark für langfristige Obligationen in der Bewertung um über 4 Prozent zuzulegen. Die Anlagen in Immobilien erfüllten ihre Erwartungen als „Stabilisator“.

Mit einem Ergebnis von 2.00 % erreichte die Ascaro im Jahr 2015 unter Berücksichtigung des Umfelds und im Vergleich mit anderen Pensionskassen ein gutes Resultat. Der Deckungsgrad betrug Ende 2015 115.01 % und konnte gegenüber dem Vorjahr (115.42 %) fast gehalten werden.

Stiftungsrat, Kommissionen, Geschäftsleitung

Während dem Berichtsjahr waren einige Mutationen im Stiftungsrat zu verzeichnen. Der Verwaltungsrat der Ascom Holding AG wählte am 25. Februar 2015 Roland Frey als Arbeitgebervertreter und Nachfolger von Kurt Renggli in den Stiftungsrat der Ascaro. Rouven Howald ersetzte den austretenden Oliver Aschwanden als Vertreter der Asetronics AG auf den 1. Dezember 2015. Die Delegiertenversammlung wählte am 30. April 2015 Ernst von Winter-

feld, Mittel Schweiz AG, als Nachfolger von Hans Marti, welcher als langjähriger Vizepräsident und Vertreter der Arbeitnehmer infolge Pensionierung ausgeschieden ist. Die Funktion des Vizepräsidenten übernahm Markus Rüeegg, Quantex AG.

An vier ordentlichen Sitzungen behandelte der Stiftungsrat die anstehenden Themen und besuchte eine interne Ausbildungsveranstaltung. Wie gewohnt wurden die Geschäfte in den zuständigen Fachkommissionen vorbereitet.

Nebst der Behandlung der statutarischen Geschäfte bildeten die Ausweitung des Angebotes an Vorsorgeplänen, die Festlegung der Risikobeiträge sowie die Beurteilung der Bewertung der Rentenverpflichtungen die Themenschwerpunkte.

Das aktuelle Anlageumfeld respektive die Beurteilung von künftigen Renditeerwartungen waren Gegenstand von Diskussionen. Der Stiftungsrat sprach sich dafür aus, mit der Umstellung auf neue Bewertungsgrundlagen (Anpassung der technischen Grundlagen BVG 2010 auf BVG 2015), die Rentenverpflichtungen nach Generationentafeln und nicht mehr nach Periodentafeln zu bewerten. Die Generationentafeln berücksichtigen die erwartete Zunahme der Lebenserwartung. Diese Umstellung wird finanzielle Mittel von gegen 30 Mio. Franken binden. Die Umstellung ist auf Ende 2017 vorgesehen.

Auf Beginn des Jahres 2015 führte die Ascaro eine vollständig neue Programm-Version zur Bewirtschaftung der Aktiven Versicherten und der Rentenberechtigten ein. Die Umstellung gelang dank der Mithilfe aller involvierten Stellen problemlos. Es zeigte sich im Verlauf des Jahres, dass die Erwartungen an die neue Software vollständig erfüllt wurden. Abläufe und Prozesse konnten nach der Behebung einiger Kinderkrankheiten vereinfacht werden. Ebenfalls die Bewirtschaftung der selbstverwalteten Liegenschaften wird bei der Ascaro mit neuester EDV-Technologie angestrebt. Dazu wurde gegen Ende 2015 ein Projekt gestartet, welches bis Mitte 2016 realisiert werden soll.

Die Anstrengungen zur Gewinnung von Neuanschlüssen an die Ascaro wurden im Berichtsjahr verstärkt. Erstmals nahm die Ascaro am Vergleich der Sonntags-Zeitung für offene Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen teil. Die Resultate zeigten durchaus erfreuliche Ergebnisse. Vermehrt durfte die Ascaro Offerten erstellen, kam aber aus unterschiedlichen Gründen nicht überall zum Abschluss. Auf Beginn des Jahres 2016 realisierte die Ascaro zwei Neuanschlüsse von KMU's aus der Kommunikations- und Werbebranche.

Politisches Umfeld

Mitte August 2015 beschloss die zuständige Kommission des Ständerates auf die Vorlage BVG 2020 einzutreten. Insbesondere sprach sie sich dafür aus, den BVG-Mindestumwandlungssatz von aktuell 6.80 % auf 6.00 % zu reduzieren. Die vorgesehene Kompensation der AHV-Renten wird im neu zusammengesetzten Parlament heiss diskutiert werden.

Eine aussagekräftige Analyse über die Auswirkungen auf die Ascaro wird erst nach Vorliegen der definitiven und rechtsgültigen Beschlüsse möglich sein. Die Befürchtung bleibt, dass eigentlich dringend zu lösende Themen in einem langwierigen politischen Geplänkel enden.

Im Berichtsjahr hat das Parlament eine Verbesserung der ZGB-Bestimmungen betreffend den Vorsorgeausgleich bei Scheidung beschlossen. Nebst verschiedenen Änderungen ist ein Ausgleich bereits laufender Renten im Scheidungsverfahren möglich. Weiter besteht neu für die Vorsorgeeinrichtungen eine Meldepflicht, falls eine Person, welche ihre Unterhaltspflichten vernachlässigt, eine Auszahlung der Vorsorgeleistungen beansprucht. Die Ausführungsbestimmungen zu den Gesetzesänderungen werden derzeit ausgearbeitet und die Inkraftsetzung wird spätestens auf Ende 2016 erwartet. Eines ist klar, die Komplexität bei den Vorsorgeeinrichtungen nimmt nicht ab.

Ausblick

Dass Geldanlagen schon einmal leichter war, ist mittlerweile allgemein bekannt. Risikolose Anlagen erzielen kaum mehr Renditen. Es macht sich Ratlosigkeit bei vielen Investoren breit. Geht man davon aus, dass die Renditen auf längere Sicht auf diesem Niveau verbleiben,

bleibt einer Pensionskasse nichts anderes übrig, als die technischen Parameter wie Umwandlungssatz und technischer Zins anzupassen.

Die Ascaro Vorsorgestiftung ist derzeit gewappnet, um die widrigen Umstände zu meistern. Technischer Zins, Umwandlungssatz und Reservesituation sind bereits in einem ersten Schritt an den allgemeinen Zinsrückgang angepasst worden. Reicht dies aus? Die Zukunft wird es weisen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung bedanken sich für das immer wieder geäußerte und entgegengebrachte Vertrauen. Seien Sie versichert, alle involvierten Kreise werden alles in ihrer Macht stehende tun, um das Schiff weiterhin auf Kurs zu halten und dies zum Wohle der angeschlossenen Unternehmungen, ihren Mitarbeitenden und den Rentenberechtigten.

Bern, im Februar 2016

Ascaro Vorsorgestiftung

Hans Zimmermann
Präsident

René Zaugg
Geschäftsführer

3. Bilanz

Aktiven

(in CHF)	Index	31.12.2015	31.12.2014
Vermögensanlagen		1'166'729'789.67	1'208'195'583.92
Flüssige Mittel	5.6.8.1	99'662'717.08	132'106'269.81
Forderungen	5.7.1	3'795'510.41	2'235'222.92
Anlagen beim Arbeitgeber	5.6.10	1'365'860.95	1'397'251.65
Obligationen (inkl. Hypotheken)	5.6.8.2	225'858'678.15	230'197'516.69
Aktien	5.6.8.3	249'490'130.61	256'685'256.55
Alternative Anlagen	5.6.8.4	102'835'683.47	107'405'518.30
Immobilien	5.6.8.5	483'721'209.00	478'168'548.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.7.2	1'156'230.98	844'315.80
Total Aktiven		1'167'886'020.65	1'209'039'899.72

Passiven

(in CHF)	Index	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten		5'288'664.39	6'001'336.43
- Freizügigkeitsleistungen und Renten	5.7.3	2'892'870.85	800'042.40
- Andere Verbindlichkeiten	5.7.4	2'395'793.54	5'201'294.03
Passive Rechnungsabgrenzung	5.7.5	415'653.22	757'228.00
Arbeitgeber-Beitragsreserven	5.6.10	3'770'425.10	4'657'818.70
Nicht-technische Rückstellungen	5.7.6	70'000.00	70'000.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1'007'130'343.15	1'037'566'382.15
- Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.5.2	216'436'272.15	221'442'316.15
- Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	719'848'683.00	747'885'096.00
- Technische Rückstellungen	5.5.5	70'845'388.00	68'238'970.00
Wertschwankungsreserve	5.6.3	151'210'934.79	159'987'134.44
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
+/- Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss		0.00	0.00
Stand am Ende der Periode		0.00	0.00
Total Passiven		1'167'886'020.65	1'209'039'899.72

4. Betriebsrechnung

(in CHF)	Index	2015	2014
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		16'738'379.40	17'488'919.15
Beiträge Arbeitnehmer	5.7.7		
-Sparbeiträge	5.5.2	6'487'684.70	6'694'581.00
-Risikobeiträge		1'010'979.10	1'052'680.90
Beiträge Arbeitgeber	5.7.7		
-Sparbeiträge	5.5.2	6'426'721.60	6'562'650.55
-Risikobeiträge		1'249'485.30	1'290'087.70
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-1'087'393.60	-88'105.20
Spargutschriften (Senkung Umwandlungssatz)	5.5.2	1'676'223.20	2'058'215.60
Entnahme aus Rückstellungen zur Beitragsfinanzierung		-1'676'223.20	-2'058'215.60
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.5.2	2'450'902.30	1'730'459.05
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		200'000.00	246'565.15
Eintrittsleistungen		8'122'806.55	6'807'686.20
Freizügigkeitseinlagen	5.5.2	7'777'852.70	6'615'901.70
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in			
-Wertschwankungsreserve		7'134.80	0.00
-Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	16'740.00	16'740.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.5.2	321'079.05	175'044.50
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		24'861'185.95	24'296'605.35
Reglementarische Leistungen	5.5.4	-67'193'235.75	-70'407'891.45
Altersrenten		-50'591'732.05	-51'412'717.65
Hinterlassenenrenten		-12'671'678.40	-12'787'825.45
Invalidenrenten		-1'981'255.60	-2'369'540.10
Übrige reglementarische Leistungen		-911'699.65	-689'689.90
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'036'870.05	-3'148'118.35
Ausserreglementarische Leistungen		-97'314.05	-90'971.50
Freiwillige Kassenleistungen		-97'314.05	-90'971.50
Austrittsleistungen		-19'492'808.80	-20'563'308.40
Freizügigkeitsleistung bei Austritt	5.5.2	-17'779'542.45	-19'862'331.50
Übergabe Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	-130'776.40	-19'953.80
Vorbezüge WEF/Scheidung	5.5.2	-1'582'489.95	-681'023.10
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-86'783'358.60	-91'062'171.35

(in CHF)	Index	2015	2014
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		31'323'432.60	40'766'538.55
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.5.2	10'187'171.00	17'681'837.25
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	28'036'413.00	31'988'382.90
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.5.5	-2'606'418.00	-2'532'393.00
Verzinsung des Sparkapitals	5.5.2	-5'181'127.00	-6'212'828.65
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	5.6.10	887'393.60	-158'459.95
Versicherungsaufwand		-39'954.85	-86'611.75
Beiträge an Sicherheitsfonds		-39'954.85	-86'611.75
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-30'638'694.90	-26'085'639.20
Nettoertrag		27'531'635.58	66'138'738.73
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	5.6.8.1	4'830'477.35	-10'446'759.63
Nettoertrag Obligationen (inkl. Hypotheken)	5.6.8.2	-1'326'064.65	9'710'239.09
Nettoertrag Aktien	5.6.8.3	2'127'374.35	30'489'045.15
Nettoertrag Alternative Anlagen	5.6.8.4	-4'224'034.29	6'118'563.19
Nettoertrag Immobilien	5.6.8.5	26'123'882.82	30'267'650.93
Zinsaufwand	5.6.8.6	-22'075.90	-116'469.42
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	5.6.9.2	-4'603'617.61	-4'566'527.85
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen		22'905'942.07	61'455'741.46
Verwaltungsaufwand	5.7.8	-1'043'446.82	-998'432.91
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-866'265.80	-927'622.61
Marketing und Werbung		-114'745.70	-1'954.20
Revisionsstelle und Experte berufliche Vorsorge		-47'840.32	-53'556.10
Aufsichtsbehörden		-14'595.00	-15'300.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-8'776'199.65	34'371'669.35
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve		8'776'199.65	-34'371'669.35
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00

5. Anhang

5.1 Grundlagen und Organisation

5.1.1 Rechtsform und Zweck

Die Ascaro Vorsorgestiftung gegründet als Stiftung mit Sitz in Bern, bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann eine über die BVG-Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben und Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

Weitere Erläuterungen befinden sich in der Stiftungsurkunde und im Vorsorgereglement.

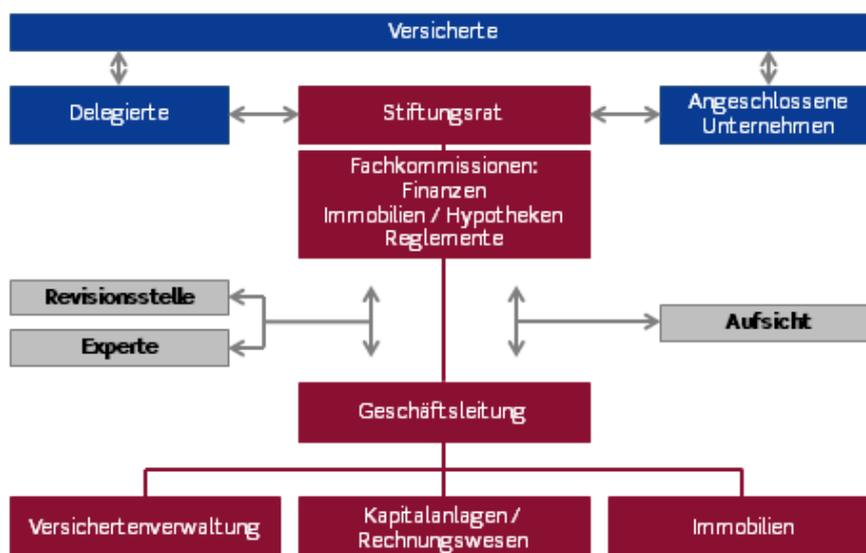
5.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im BVG-Register unter der Nr. BE.0221 eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

5.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Grundlagendokumente	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	29. November 2013
Vorsorgereglement	1. Januar 2014
Teilliquidationsreglement	1. Juni 2009 (Beschluss vom 25. November 2010)
Rückstellungsreglement	26. August 2008
Anlagereglement	1. Januar 2013 (mit Änderungen bis 18. November 2014)
Organisationsreglement	1. Oktober 2013

5.1.4 Organisation, Oberstes Organ, Geschäftsführung, Zeichnungsberechtigung, Kommissionen und Delegiertenversammlung



Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird jeweils für vier Jahre gewählt. Die Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Stiftungsrat-Arbeitgebervertreter	Funktion	Mandatsbeginn	Gewählt bis
Zimmermann Hans	Präsident	24.10.05/01.07.09	30.06.2016
Aschwanden Oliver	Mitglied	24.11.2011	30.11.2015 (Austritt)
Brudermann Claudia	Mitglied	01.11.2010	30.06.2016
Frey Roland	Mitglied	01.03.2015	30.06.2016
Howald Rouven	Mitglied	01.12.2015	30.06.2016
Lack Daniel	Mitglied	31.10.2011	30.06.2016
Renggli Kurt	Mitglied	01.08.2008	28.02.2015 (Austritt)
Wilson Bianka	Mitglied	01.10.2013	30.06.2016

Stiftungsrat-Arbeitnehmervertreter	Funktion	Mandatsbeginn	Gewählt bis
Rüegsegger Markus	Vizepräsident	22.10.13/01.04.15	30.06.2016
Marti Hans	Vizepräsident	01.10.00/28.11.06	31.03.2015 (Austritt)
Binz Walter	Mitglied	01.07.2011	30.06.2016
Fürst Thomas	Mitglied	01.07.2009	30.06.2016
Gross Roger	Mitglied	01.08.2011	30.06.2016
von Winterfeld Ernst	Mitglied	01.05.2015	30.06.2016
Widrig Andreas	Mitglied	01.07.2008	30.06.2016

Übrige Zeichnungsberechtigte	Funktion
Zaugg René	Geschäftsführer, Leiter Vorsorge
Guntern Willy	Stv. Geschäftsführer, Leiter Kapitalanlagen/Rechnungswesen
Zingg Marlene	Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin Immobilien
Bracher Susanne	Vorsorge
Hämmerli Geissler Monika	Immobilien
Zurbrügg Stefan	Immobilien
Huber Christiane	Immobilien

Kommissionen

Die Ascaro Vorsorgestiftung hat Kommissionen gebildet, welche aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des Stiftungsrats sowie aus Geschäftsleitungsmitgliedern (ohne Stimmrecht) zusammengesetzt sind. Die Zusammensetzung der Kommissionen ist nicht paritätisch. Im Vordergrund steht die fachliche Qualifikation. Es handelt sich um folgende Kommissionen:

- Finanzen (Anlageausschuss)
- Immobilien/Hypotheken
- Reglemente
- Personal

Die personelle Zusammensetzung der Kommissionen ist auf der Website (www.ascaro.ch) ersichtlich.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung sorgt für eine engere Verbindung zwischen dem Stiftungsrat und den Versicherten. Die Delegierten werden von den Versicherten aus ihrer Mitte für jeweils vier Jahre gewählt (aktuelle Amtsdauer 2012-2016). Die Delegiertenversammlung ist für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat verantwortlich und kann dem Stiftungsrat Anträge unterbreiten sowie um Auskunft über allgemeine die Stiftung betreffende Fragen ersuchen.

5.1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Zeichnungsberechtigte	Funktion
Experte für berufliche Vorsorge	ABCONE AG, Bern Martin Schnider
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern Johann Sommer
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Bern (Ordnungs-Nr. BE.0221)

5.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Unternehmung	Anschluss seit	Anzahl Aktive		
		31.12.2015	31.12.2014	+/-
Annax Schweiz AG	2008	37	42	-5
Ascaro Vorsorgestiftung		16	15	1
Ascom Management AG	2013	16	17	-1
Ascom Solutions AG (vormals Ascom (Schweiz) AG)	vormals Stifterfirma	65	69	-4
Asetronics AG	2004	173	173	0
CCS Adaxys SA	2010	9	9	0
Current Technologies International GmbH	2000	5	8	-3
Delta Energy Systems (Switzerland) AG	2003	48	50	-2
Hess Schweiz AG	2011	6	7	-1
ICT Berufsbildungscenter AG	2012	26	22	4
Keymile AG	2002	100	113	-13
Mitel Schweiz AG (vormals Aastra Telecom Schweiz AG)	2003	187	209	-22
NTS Workspace AG	2015	14	0	14
Quantex AG	2013	7	7	0
Rentenaufschub		17	23	-6
RGM Facility Management Schweiz AG	2012	40	39	1
Swissvoice AG	2001	15	17	-2
Systems Assembling SA	1998	36	39	-3
Trans Data Management AG	2012	36	39	-3
Xerox Business Services (Switzerland) AG	2005	48	54	-6
Zeag AG	1997	18	21	-3
Diverse (Unternehmungen mit weniger als 5 Versicherten)		17	19	-2
Total Aktive Versicherte		936	992	-56

5.2 Aktive Mitglieder und Rentner

5.2.1 Aktive Versicherte

5.2.1.1 Bestand

(Anzahl)	31.12.2015	31.12.2014	+/-
Männer	782	828	-46
Frauen	154	164	-10
Total Aktive Versicherte	936	992	-56

5.2.1.2 Entwicklung des Versichertenbestandes

(Anzahl)	2015	2014
Bestand am 1.1.	992	1'052
Eintritte	123	137
Austritte	-147	-153
Altersrücktritte	-29	-43
Invalidität	-1	0
Todesfälle	-2	-1
Bestand am 31.12.	936	992

Austritte und Pensionierungen mit Stichtag 31.12.2015 sind im Bestand enthalten. Im Berichtsjahr reduzierten etliche angeschlossene Unternehmen den Personalbestand. Alle Austritte erfolgten individuell d.h. ohne kollektiven Übertrag an eine andere Vorsorgeeinrichtung.

5.2.2 Rentenbezüger

5.2.2.1 Bestand

(Anzahl)	31.12.2015	31.12.2014	+/-
Altersrenten	1'786	1'788	-2
Invalidenrenten	115	132	-17
Ehegattenrenten	787	751	36
Kinderrenten	73	81	-8
Subtotal Pensionskassenrenten	2'761	2'752	9
Freiwillige Kassenleistungen	0	2	-2
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten (TZ)	0	108	-108
Invalidenrenten aus Vorsorgekasse (VK)	0	1	-1
Total Rentenbezüger	2'761	2'863	-102

Die bis 31.12.2014 geführten Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten, die freiwilligen Kassenleistungen sowie die Rente aus der ehemaligen Vorsorgekasse wurden zu Beginn 2015 neu zugeordnet.

5.2.2.2 Entwicklung des Rentnerbestandes

(Anzahl)	2015	2014
Bestand am 1.1.	2'863	2'938
Zugänge	223	111
Altersrenten neu (davon 59 aus Umteilung TZ)	88	45
Umwandlung Invalidenrenten in Altersrenten	16	9
Invalidenrenten (davon 1 aus Umteilung VK)	3	1
Ehegattenrenten (davon 51 aus Umteilung TZ)	98	43
Kinderrenten	18	13
Abgänge	-325	-186
Altersrenten	-106	-84
Invalidenrenten	-20	-16
Ehegattenrenten	-62	-48
Erloschene Kinderrenten	-26	-22
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten	-108	-16
Umteilung (IV aus Vorsorgekasse und freiw. Renten)	-3	0
Bestand am 31.12.	2'761	2'863

5.3 Art der Umsetzung des Zwecks

5.3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Alle angebotenen Vorsorgepläne sind im Sinne des Freizügigkeitsgesetzes nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, gemäss Reglement sämtliche von ihnen beschäftigten Arbeitnehmenden obligatorisch der Vorsorge zu unterstellen. Das versicherte Salär entspricht dem massgebenden Salär abzüglich eines Koordinationsbetrages. Die Höhe des Koordinationsbetrages ist im Vorsorgeplan des jeweiligen Arbeitgebers festgehalten. Empfohlen wird ein Koordinationsbetrag von 30.00 % des massgebenden Salärs, im Maximum sollte dieser dem Koordinationsbetrag des BVG entsprechen. Das maximal massgebende Salär kann im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen von der angeschlossenen Unternehmung definiert werden, ebenso die Aufteilung der Beiträge zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die einzelne Unternehmung kann vorsehen, dass ihre Mitarbeitenden zusätzlich im Alpha-Modul versichert sind.

Die zwischen Unternehmung und Stiftung definierte Vorsorgeregelung ist Bestandteil der Anschlussvereinbarung.

5.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Stiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Die Beiträge setzen sich aus einem altersunabhängigen Risikobeitrag und einem altersabhängigen gestaffelten Sparbeitrag zusammen. Jede angeschlossene Unternehmung kann einen eigenen Sparplan wählen. Basis für die Beitragsberechnung ist das versicherte Jahressalär.

Die Risikoleistungen werden im Rentenwertumlageverfahren aus den Risikobeiträgen finanziert und sind abhängig von der Höhe des versicherten Salärs. Sie laufen bis zum effektiven oder theoretischen festgelegten Schlussalter nach Anschlussvertrag. Bei Erreichung des Schlussalters wird auf der Grundlage des weitergeführten Vorsorgekapitals eine Alters- bzw. Ehegattenrente ausgerichtet.

Das Vorsorgekapital der Aktiven Versicherten entspricht dem individuellen Sparkapital und wird im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt.

5.3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Im Jahr 2015 hat der Stiftungsrat das Angebot an Vorsorgeplänen insbesondere zur Versicherung der Todesfall- und Hinterlassenenleistungen erweitert.

Die Ascaro informierte die Destinatäre über den Entscheidung, die Renten in ihrer Höhe weiterhin unverändert auszurichten und auf eine allgemeine Anpassung zu verzichten.

5.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

5.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgte nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

5.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden im Jahresbericht 2015 angewandt:

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten, bei Fondsanteilen zum Nettoinventarwert per Bilanzstichtag.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen an Destinatäre und Dritte erfolgt zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Die Bilanzierung entspricht dem Marktwert bewertet nach der DCF-Methode. Jährlich wird ein Drittel des Bestandes durch eine externe Neubewertung aktualisiert. Grundstücke in der Landwirtschaftszone sind nach Marktwert bewertet. Latente Steuern werden als nicht-technische Rückstellungen gebildet, sofern ein Verkauf beschlossen worden ist.

Objekte im Miteigentum: Für erschwerte Handelbarkeit wird ein Abzug von 5.00 % vorgenommen.

Projektentwicklungen: Die Bewertung erfolgt zu den aufgelaufenen Kosten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen (Details siehe 5.6.3).

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

5.4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es erfolgten keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung.

5.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken bestehen entsprechende Rückstellungen, welche nach Massgabe des Rückstellungsreglements und der Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten dotiert sind.

5.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

(in CHF)	2015	2014
Sparguthaben Stand 1.1.	221'442'316.15	232'911'324.75
Bildung	25'140'641.90	23'817'296.90
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'426'721.60	6'562'650.55
Sparbeiträge Arbeitnehmer	6'487'684.70	6'694'581.00
Gutschriften "Senkung Umwandlungssatz"	1'676'223.20	2'058'215.60
Einkäufe und Einmaleinlagen	2'450'902.30	1'730'459.05
Freizügigkeitseinlagen	7'777'852.70	6'615'901.70
Rückzahlung WEF-Vorbezüge	137'109.80	125'614.00
Rückzahlung Scheidung	183'969.25	49'430.50
Veränderung Art. 17 FZG (Mindestleistung)	178.35	-19'555.50
Auflösung	-35'327'812.90	-41'499'134.15
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-17'779'542.45	-19'862'331.50
Vorbezüge WEF	-391'000.00	-215'000.00
Vorbezüge Scheidung	-1'191'489.95	-466'023.10
Auflösung infolge Alter, Tod und Invalidität	-15'965'780.50	-20'955'779.55
Total Veränderung Sparguthaben	-10'187'171.00	-17'681'837.25
Verzinsung des Sparkapitals	5'181'127.00	6'212'828.65
Sparguthaben Stand 31.12.	216'436'272.15	221'442'316.15
Zins auf Sparkapital	2.50 %	3.00 %

5.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Summe der Altersguthaben nach BVG	96'288'518.85	94'924'993.45
BVG-Minimalzins vom Bundesrat festgelegt	1.75 %	1.75 %

5.5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

(in CHF)	2015	2014
Deckungskapital Stand 1.1.	747'885'096.00	779'873'478.90
Bildung	39'553'996.50	47'496'388.55
Übertrag aus Sparkapital	15'965'780.50	20'955'779.55
Zins	18'346'672.00	19'096'982.00
Pensionierungsverluste Neurenten	2'754'804.00	4'036'887.00
Übernahme Rentenverpflichtungen	16'740.00	16'740.00
+/- Ergebnis Risikoverlauf	2'470'000.00	3'390'000.00
Auflösung	-66'412'312.50	-76'684'698.35
Altersrenten	-50'591'732.05	-51'412'717.65
Hinterlassenenrenten	-12'671'678.40	-12'787'825.45
Invalidenrenten	-1'981'255.60	-2'369'540.10
Kapitalabfindungen	-1'036'870.05	-3'148'118.35
Auflösung Rückstellung "Todesfallkapital"	0.00	-6'946'543.00
Übergabe Deckungskapitalien	-130'776.40	-19'953.80
Anpassung an versicherungstechnisches Deckungskapital	-1'178'097.00	-2'800'073.10
Total Veränderung Deckungskapital	-28'036'413.00	-31'988'382.90
Deckungskapital Stand 31.12.	719'848'683.00	747'885'096.00
Verwendeter technischer Zins	2.50 %	2.50 %

Zur Förderung der Transparenz wird die Veränderung der Deckungskapitalien der Rentner in einzelne Positionen aufgeschlüsselt. Einige Positionen sind aus der Betriebsrechnung ersichtlich (bspw. Rentenzahlungen), andere wiederum können nur annäherungsweise ermittelt werden (bspw. Verzinsung). Die Position „Anpassung an versicherungstechnisches Deckungskapital“ enthält Veränderungen in der Grundmenge, die nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand zu ermitteln wären.

5.5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung für Grundlagenwechsel (3.50 % bzw. 2.00 % auf DK-Rentenberechtigte)	25'194'704.00	14'957'702.00
Rückstellung Umwandlungssatz	15'054'044.00	18'118'680.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	7'729'000.00	9'172'000.00
Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8	3'776'875.00	4'586'661.00
Rückstellung aus Besitzstand AKVST	8'249'783.00	8'387'671.00
Rückstellung Senkung UWS (Gutschriften)	2'300'982.00	4'146'256.00
Risikoschwankungsfonds	8'540'000.00	8'870'000.00
Total	70'845'388.00	68'238'970.00

Entwicklung der technischen Rückstellungen

(in CHF)	2015	2014
Technische Rückstellungen Stand 1.1.	68'238'970.00	65'706'577.00
Rückstellung für Grundlagenwechsel (3.50 % bzw. 2.00 % auf DK-Rentenberechtigte)	10'237'002.00	3'259'600.00
Rückstellung Umwandlungssatz	-3'064'636.00	-1'117'456.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	-1'443'000.00	4'266'000.00
Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8	-809'786.00	-951'838.00
Rückstellung aus Besitzstand AKVST	-137'888.00	-73'020.00
Rückstellung Senkung UWS (Gutschriften)	-1'845'274.00	-2'340'893.00
Risikoschwankungsfonds	-330'000.00	-510'000.00
Technische Rückstellungen Stand 31.12.	70'845'388.00	68'238'970.00

Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden gemäss Rückstellungsreglement dotiert.

Rückstellung für Grundlagenwechsel: Um der zunehmenden Lebenserwartung, der Invalidierung aber auch den Veränderungen in den demografischen Annahmen (Verheiratungswahrscheinlichkeit, Kinderzahl usw.) angemessen Rechnung zu tragen, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Im Hinblick auf einen künftigen Grundlagenwechsel betrug die Rückstellung bis Ende 2014 jährlich 0.50 % der Deckungskapitalien der Rentenberechtigten. Mit Beschluss des Stiftungsrates wurde diese ab 2015 auf jährlich 1.50 % erhöht. Mit Wechsel der Grundlagen auf den Tarif BVG 2015 werden die Rückstellungen nach Generationentafeln bewertet. Mit der um 1.00 % erhöhten Rückstellung wird den erwarteten Mehrkosten Rechnung getragen.

Die Rückstellung Umwandlungssatz wird gebildet, wenn aufgrund der angewendeten regulatorischen Umwandlungssätze Pensionierungsverluste entstehen. Die Rückstellung wird für alle Aktiven Versicherten ab Alter 52 berechnet.

Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle berücksichtigt mögliche Invaliditätskosten für Personen mit längerer Erwerbsunfähigkeit, bei denen aber noch kein Entscheid der Eidg. IV vorliegt.

Die Rückstellung für die Übergangsregelung gem. Art. 8.8 des Vorsorgereglements wurde am 1.1.2008 aus dem Vermögen der Vorsorgestiftung und der Ascom Kadervorsorge-Stiftung (AKVST) gebildet. Sie wird für die Finanzierung der Garantieregelung verwendet.

Rückstellung aus Besitzstand AKVST: Bei der Rückstellung für die ehemaligen Versicherten der Ascom Kadervorsorge-Stiftung handelt es sich um Besitzstandsregelungen aus früheren Ansprüchen, mit denen die Ascaro nicht belastet wird.

Die Rückstellung Senkung UWS (Gutschriften) enthält den Betrag, welcher in Form von monatlichen Gutschriften bis Ende 2017 den Aktiven Versicherten mit Jahrgang 1953 - 1971 gutgeschrieben wird.

Risikoschwankungsfonds: Um die Schwankungen im Risikoverlauf decken zu können, besteht eine Rückstellung für Versicherungsrisiken. Die Höhe der Rückstellung wird analog zum Vorjahr bei einem Sicherheitsniveau von 99.90 % festgelegt und durch den Pensionsversicherungsexperten berechnet.

5.5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt in seinem Bericht per 31.12.2015, dass

- die Ascaro Vorsorgestiftung am Bilanzstichtag ausreichend Sicherheit bietet, um die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu können;

- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Leistungsversprechen durch Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beiträge und erwartete Vermögenserträge sichergestellt sind. Die Sollrendite liegt minimal über der erwarteten Rendite.

5.5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

	2015	2014
Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2010
Tafel	Perioden	Perioden
Technischer Zinssatz	2.50 %	2.50 %

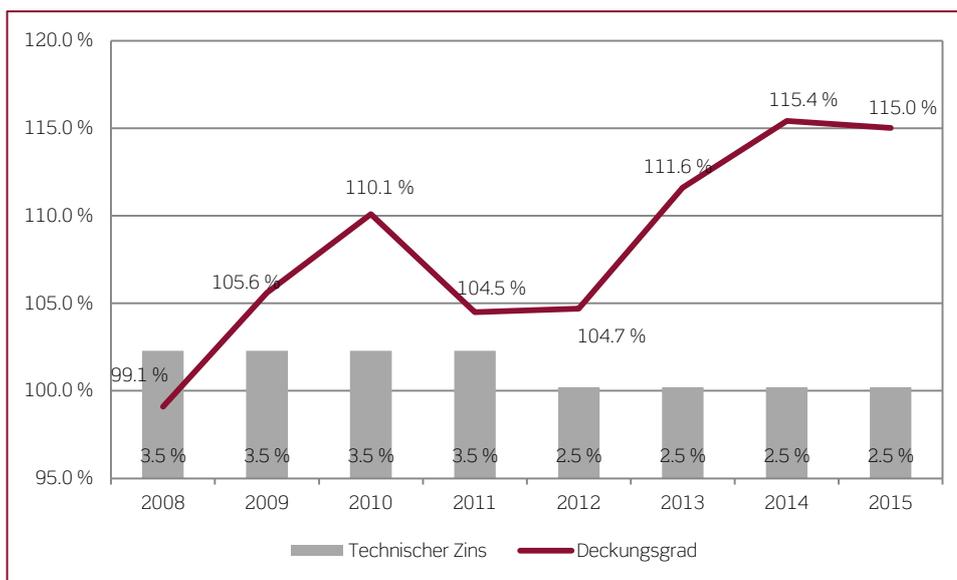
5.5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten keine Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen.

5.5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Total Aktiven	1'167'886'020.65	1'209'039'899.72
Verbindlichkeiten	-5'288'664.39	-6'001'336.43
Passive Rechnungsabgrenzung	-415'653.22	-757'228.00
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-3'770'425.10	-4'657'818.70
Nicht-technische Rückstellungen	-70'000.00	-70'000.00
Vorsorgevermögen (Vv)	1'158'341'277.94	1'197'553'516.59
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (Vk)	1'007'130'343.15	1'037'566'382.15
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 (Vv in % von Vk)	115.01 %	115.42 %

Entwicklung Deckungsgrad seit 2008



5.6 Erläuterung der Vermögensanlagen

5.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und -manager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Gesamtverantwortung für die Vermögensanlagen. Im Anlagereglement sind die Grundsätze der Anlagestrategie sowie deren Umsetzung, die Rahmenbedingungen, die Bewertung der Anlagen sowie die Bestimmung der Performance festgehalten. Das Reglement wird periodisch überprüft, und wenn nötig angepasst. Basierend auf diesem Dokument werden auch die Langfriststrategie sowie die zulässigen Bandbreiten pro Anlagekategorie definiert.

Die Kommission Finanzen (Anlageausschuss) überwacht im Auftrag des Stiftungsrates die Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien und informiert ihn periodisch über die Entwicklung der Performance. Die Kommission tagt mindestens quartalsweise.

Die Ascaro wird in der Anlagetätigkeit von externen Partnern unterstützt.

Grundlage/Funktion	
Anlagereglement	1. Januar 2013 (Stand 31. Dezember 2014)
Global Custodian	UBS AG, Zürich (FINMA unterstellt) Verwahrung sämtlicher Wertschriften mit Ausnahme der Anteile einer Anlagestiftung
Wertschriftenbuchhaltung	UBS AG, Zürich (FINMA unterstellt)
Immobilienbewertung	KPMG, Zürich
Immobilienverwaltung	Atrimmo AG, Bern Hesta Services AG, Uster Livit AG, Luzern PRIVERA AG, Gümligen Bilfinger Real Estate AG, Basel de Rham & Cie SA, Lausanne Domicim Régie Muller-Veillard SA, Montreux FONCIA GECO Littoral, Neuenburg
Anlageberater Insurance Linked Securities (ILS)	SIGLO CAPITAL ADVISORS AG, Zürich

Die Betreuung der Immobilien in der Region Bern sowie der Hypotheken erfolgt intern.

Die Ascaro Vorsorgestiftung ist der ASIP-Charta unterstellt. Die Organmitglieder und Mitarbeitenden sowie die externen Partner verpflichten sich jährlich, die reglementarischen Bestimmungen einzuhalten. Der Stiftungsrat hat organisatorische Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen und damit die Umsetzung der ASIP-Charta sicherzustellen. Wo notwendig, wird laufend geprüft, dass Vermögensvorteile von Geschäftspartnern in den Vermögensanlagen (Retrozessionen, Bestandspflegekommissionen, Kickbacks, etc.) vertraglich geregelt, offengelegt und zeitnah zurückvergütet werden.

Nach den Bestimmungen der „Verordnung gegen übermässige Vergütungen“ (VegüV) müssen die Vorsorgeeinrichtungen ihre Stimmrechte für direkt gehaltene Aktien von börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften zwingend ausüben und ihr Stimmverhalten offenlegen. Detaillierte Bestimmungen zur Ausübung der Stimmrechte sind im Anlagereglement geregelt. Die Berichterstattung erfolgt auf der Website (www.ascaro.ch).

Anlagestrategie

Anlagekategorie	Vermögensaufteilung in %			BVV 2 Limiten
	Strategie	Minimum	Maximum	
Kurzfristige und liquide Mittel	2	0	10	
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	15	20	30	
Obligationen CHF (lange Laufzeiten)	10			
Obligationen Fremdwährungen (hedged)	7	5	9	
Aktien Schweiz	7	5	9	50
Aktien Welt (hedged)	10	8	12	
Aktien Emerging Markets	3	2	4	
Alternative Anlagen	6	0	12	15
Immobilien Schweiz	40	35	42	30
Total	100			
Total Fremdwährungen (nicht abgesichert)	9	6	12	30
Total Aktien	20	15	25	50

Die gültige Anlagestrategie basiert auf der 2012 erarbeiteten Asset-Liability-Studie. Die Umsetzung der Finanzanlagen erfolgt mehrheitlich in Form von kollektiven Anlagegefässen oder Mandaten.

Bei den Immobilien handelt es sich ausschliesslich um Direktanlagen.

5.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Bei den Immobilien wird ein Überschreiten der in Art. 55 BVV2 definierten Höchstgrenze von 30.00 % bewusst in Kauf genommen. Die Überschreitung fusst auf der aktuellen Asset-Liability-Studie der PPCmetrics AG, Zürich.

Die Studie zeigt auf, dass mit der Festlegung des Strategiewertes für Immobilien auf 40.00 % der Gesamtanlagen die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke gewährleistet ist. Dies unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur der Ascaro Vorsorgestiftung. Ebenso wird den Grundsätzen der angemessenen Risikoverteilung mit der Aufteilung auf verschiedene Regionen und Wirtschaftszweige auch bei den Immobilienanlagen Beachtung geschenkt.

Die Ascaro ist im Besitz von Grundstücken in der Landwirtschaftszone (total 82'112 m²), welche gemäss Art. 53 BVV2 nicht zu den zulässigen Anlagen gehören. Die Grundstücke wurden vor etlichen Jahren - zum Teil als Bauland, welches später wieder umgezont wurde - gekauft. Die Verkehrswerte basieren auf der externen Bewertung der Inforama, Zollikofen.

5.6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

(in CHF)	2015	2014
Wertschwankungsreserve Stand 1.1.	159'987'134.44	125'615'465.09
Auflösung (-)/Bildung (+) Wertschwankungsreserven	-8'776'199.65	34'371'669.35
Wertschwankungsreserve Stand 31.12.	151'210'934.79	159'987'134.44
in % des Vorsorgekapitals	15.01 %	15.42 %
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	163'658'680.76	168'604'537.10
in % des Vorsorgekapitals	16.25 %	16.25 %
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	12'447'745.97	8'617'402.66
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen Stand 31.12.	1'007'130'343.15	1'037'566'382.15

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird unter Berücksichtigung der erwarteten Rendite, der Volatilität der Anlagestrategie sowie einem Sicherheitsniveau von 99.00 % festgelegt.

Die Zweckmässigkeit der Zielgrösse wird periodisch oder wenn ausserordentliche Ereignisse es erfordern vom Stiftungsrat überprüft und, wenn nötig, angepasst und protokollarisch festgehalten.

5.6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagekategorien	Strategie in %			31.12.2015		31.12.2014	
	Strategie	Min.	Max.	CHF	%	CHF	%
Kurzfristige und liquide Mittel*	2	0	10	105'980'319.42	9.1	136'583'060.18	11.3
davon Derivate (Währungsabsicherung)				(463'587.15)	0.0	(-4'286'673.66)	-0.4
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	15	20	30	156'414'154.33	13.4	157'789'980.43	13.1
Obligationen CHF (lange Laufzeiten)	10			0.00	0.0	0.00	0.0
Obligationen Fremdwährungen (hedged)	7	5	9	69'444'523.82	5.9	72'407'536.26	6.0
Aktien Schweiz	7	5	9	89'217'686.18	7.6	86'930'713.53	7.2
Aktien Welt (hedged)	10	8	12	125'152'680.45	10.7	130'496'911.56	10.8
Aktien Emerging Markets	3	2	4	35'119'763.98	3.0	39'257'631.46	3.2
Alternative Anlagen	6	0	12	102'835'683.47	8.8	107'405'518.30	8.9
Immobilien	40	35	42	483'721'209.00	41.5	478'168'548.00	39.5
Total Vermögen	100			1'167'886'020.65	100.0	1'209'039'899.72	100.0
Total Fremdwährungen ungesichert	9.0	6	12	123'459'311.00	10.6	137'278'227.00	11.4
Total Aktien	20.0	15	25	249'490'130.61	21.4	256'685'256.55	21.2

*) Beinhalten Flüssige Mittel, Derivate, Forderungen, Kontokorrente Arbeitgeber sowie aktive Rechnungsabgrenzung.

Unter Berücksichtigung des Zinsniveaus beschloss der Stiftungsrates auch weiterhin die Unterschreitung der Bandbreite für Anlagen in Obligationen CHF zugunsten der Liquidität. Die gehaltene Liquidität überschritt im Jahresverlauf teilweise die obere Bandbreite für kurzfristige und liquide Mittel.

Die Begrenzung einzelner Schuldner sowie bei der Anlage in einzelne Immobilien werden per Bilanzstichtag eingehalten.

Höchstbegrenzungen nach BVV 2, Art. 55

Anlagekategorien	BVV 2 Limiten in %	31.12.2015		31.12.2014	
		CHF	%	CHF	%
Total Grundpfandtitel, Pfandbriefe	50	34'764'777.35	3.0	40'461'123.50	3.3
Total Anlagen in Aktien	50	249'490'130.61	21.4	256'685'256.55	21.2
Total Anlagen in Immobilien	30	483'721'209.00	41.4	478'168'548.00	39.5
Total Alternative Anlagen	15	102'835'683.47	8.8	107'405'518.30	8.9
Total Fremdwährungen ungesichert	30	123'459'311.00	10.6	137'278'227.00	11.4

Die Kategorienbegrenzungen nach BVV 2, Art. 55 werden per Bilanzstichtag, mit Ausnahme der Immobilien, eingehalten. An dieser Stelle wird auf 5.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen Anlagemöglichkeiten (Art. 50, Abs. 4 BVV2) verwiesen.

5.6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2015 sind keine Optionsgeschäfte offen. Die offenen Devisentermingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Währung	Kontraktvolumen Betrag FW	Gegenwert CHF beim Verkauf	Bewertung CHF	Erfolg CHF
			31.12.2015	31.12.2015
USD/CHF	-115'000'000.00	114'105'000.00	-114'831'330.00	-726'330.00
CAD/CHF	-5'000'000.00	3'870'100.00	-3'593'432.00	276'668.00
EUR/CHF	-40'000'000.00	43'372'000.00	-43'457'224.00	-85'224.00
GBP/CHF	-15'000'000.00	23'209'500.00	-22'076'784.00	1'132'716.00
JPY/CHF	-1'800'000'000.00	14'833'800.00	-14'959'279.00	-125'479.00
AUD/CHF	-6'000'000.00	4'339'200.00	-4'347'964.00	-8'764.00
Total		203'729'600.00	-203'266'013.00	463'587.00

Zur Sicherstellung der offenen Devisentermingeschäfte sind alle Depotwerte, mit Ausnahme der Kategorie Aktien Welt, bei der UBS AG (Gegenpartei) verpfändet. Weiterhin werden Fremdwährungsrisiken gegenüber dem Schweizer Franken grösstenteils abgesichert.

Das Bruttokontraktvolumen auf Devisentermingeschäfte betrug am Bilanzstichtag rund 203.7 Mio. CHF (Vorjahr 188.9 Mio. CHF) und der Bewertungserfolg lag bei 0.46 Mio. CHF (Vorjahr -4.3 Mio. CHF).

5.6.6 Offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2015 beliefen sich die offenen Kapitalzusagen im Zusammenhang mit Senior Loan-Anlagen auf 1.5 Mio. CHF (Vorjahr keine).

5.6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Richtlinien der Ascaro sehen keine Wertpapierleihe (Securities Lending) bei Direktanlagen vor.

Securities Lending innerhalb von eingesetzten Kollektivanlagen ist ausschliesslich auf gesicherter Basis zulässig. Die Angabe des Marktwertes ist hier nicht möglich.

5.6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

5.6.8.1 Flüssige Mittel

Bestand

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Kasse	19'303.00	10'663.00
Bankkonti	99'179'826.93	136'382'280.47
Devisen-Termingeschäfte	463'587.15	-4'286'673.66
Total	99'662'717.08	132'106'269.81

Die Flüssigen Mittel werden hauptsächlich in Schweizer Franken gehalten. Aus strategischen Überlegungen (Zinsniveau) hält die Ascaro weiterhin ein hoher Anteil an Liquidität.

Die per Jahresende offenen Devisen-Termingeschäfte wiesen aufgrund der Währungsentwicklung einen positiven Gegenwert in Schweizer Franken auf.

Nettoertrag

(in CHF)	2015	2014
Zinserträge Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	-54'064.53	153'552.80
Zinserträge übrige	11'239.63	16'911.16
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	4'873'302.25	-10'617'223.59
Total	4'830'477.35	-10'446'759.63

Der Einführung von Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank konnte sich auch die Ascaro Vorsorgestiftung aufgrund des hohen Liquiditätsbestands nicht ganz entziehen.

Auf dem durchschnittlichen Bestand von rund 123 Mio. CHF betrug der Zinsertrag insgesamt -42'824.90 CHF (ca. -0.03%).

Die realisierten/nicht realisierten Kurserfolge enthalten die Währungserfolge aus der Absicherung der Fremdwährungsrisiken. Aufgrund der Entwicklung an den Devisenmärkten resultierte im Berichtsjahr ein Mehrertrag von ca. 4.8 Mio. CHF.

5.6.8.2 Obligationen

Bestand

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	156'414'154.33	157'789'980.43
Obligationen Fremdwährungen	69'444'523.82	72'407'536.26
Total	225'858'678.15	230'197'516.69

Bedingt durch das tiefe Zinsniveau wird der Fokus der Obligationenanlagen weiterhin auf die Duration gelegt. Die Rückzahlungen wurden im Verlaufe des Jahres in die bestehenden Anlagefonds reinvestiert. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Obligationen liegt per Jahresende bei rund 3 Jahren.

davon Hypotheken (in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Destinatäre	26'813'455.10	30'094'301.25
Dritte	7'951'322.25	10'366'822.25
Total	34'764'777.35	40'461'123.50

Die Ascaro bietet ausschliesslich variable und keine Festhypotheken an. Dies führte vermehrt zu Kündigungen bestehender Hypotheken.

Konditionen per 31.12.2015	1. Hypothek	2. Hypothek
Einfamilienhäuser/Eigentumswohnungen		
Destinatäre	2.50 %	3.25 %
Dritte	2.75 %	3.50 %
Mehrfamilienhäuser (3 Wohnungen und mehr)		
Destinatäre	3.00 %	3.75 %
Dritte	3.25 %	4.00 %

Die Konditionen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nettoertrag

(in CHF)	2015	2014
Zinserträge	2'218'958.48	3'005'194.12
Hypothekarzinserträge	969'402.10	1'081'930.65
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-4'514'425.23	5'623'114.32
Total	-1'326'064.65	9'710'239.09

Das aktuelle Zinsniveau, insbesondere im Schweizer Franken, stellt derzeit eine grosse Herausforderung dar und führte zu geringeren Zinserträgen. Die Kurskorrekturen bei den Obligationen sind mehrheitlich eine Folge der Währungsentwicklung.

5.6.8.3 Aktien

Bestand

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Aktien Schweiz	89'217'686.18	86'930'713.53
Aktien Ausland	125'152'680.45	130'496'911.56
Aktien Emerging Markets	35'119'763.98	39'257'631.46
Total	249'490'130.61	256'685'256.55

An den bestehenden Aktienanlagen hat sich über das Berichtsjahr nichts geändert. Weiterhin werden diese in Form von Mandaten oder Fondsanteilen gehalten.

Im Jahresverlauf wurde verschiedentlich aufgrund der Marktverhältnisse Anpassungen an der Aktienquote vorgenommen. Per Jahresende lagen die Positionierungen auf der Höhe der jeweiligen Strategiewerte.

Nettoertrag

(in CHF)	2015	2014
Dividenden/Ausschüttungen	1'609'283.35	1'425'520.50
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	518'091.00	29'063'524.65
Total	2'127'374.35	30'489'045.15

Nach den sehr positiven Aktienmärkten in den vergangenen Jahren blieben Kursgewinne im Berichtsjahr bei Aktien aus. Die Gewinne in Schweizer Aktien vermochten die Verluste bei Aktien Welt und Emerging Market zu kompensieren.

5.6.8.4 Alternative Anlagen

Bestand

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Fund of Hedge Funds	539'513.14	559'922.08
Rohstoffe	21'489'373.28	27'513'664.74
Private Equity	2'049'854.26	5'151'299.64
Senior Secured Loans	35'864'352.32	33'387'324.32
Insurance Linked Securities	42'892'590.47	40'793'307.52
Total	102'835'683.47	107'405'518.30

Im Bereich der Alternativen Anlagen wurde an den bestehenden Investments mehrheitlich festgehalten. Im Jahresverlauf wurden zwei Private Equity Programme liquidiert. Weiter wurde das Engagement in Senior Secured Loans moderat erhöht, um bevorstehende Rückzahlungen aufzufangen und die Quote zu halten.

Nettoertrag

(in CHF)	2015	2014
Ausschüttungen	562'346.39	614'435.44
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-4'786'380.68	5'504'127.75
Total	-4'224'034.29	6'118'563.19

Wie im Vorjahr waren es wiederum die Rohstoffe, die zum negativen Ergebnis bei den Alternativen Anlagen beitrugen. Einen positiven Beitrag leisteten die Anlagen in Insurance Linked Securities. Die Engagements in Senior Secured Loans bewegten sich seitwärts.

5.6.8.5 Immobilien

Bestand

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Wohnliegenschaften	351'497'000.00	341'816'000.00
Geschäftsliegenschaften	87'220'000.00	89'576'000.00
Liegenschaften im Miteigentum	43'252'000.00	43'891'000.00
Grundstücke	1'567'190.00	2'712'190.00
Baukonti	185'019.00	173'358.00
Total	483'721'209.00	478'168'548.00

Jährlich bewertet die KPMG AG einen Drittel des Bestandes der Wohn- und Geschäftsliegenschaften nach der DCF-Methode. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte zu einem durchschnittlichen Diskontsatz von 4.30 % (Vorjahr 4.40 %).

Die Liegenschaften im Miteigentum werden jährlich durch den zuständigen Betreuer nach der DCF-Methode bewertet. Es kam ein Diskontsatz zwischen 3.90 % und 4.70 % zur Anwendung (Vorjahr 4.10 % - 5.00 %).

Insgesamt führte die Neubewertung auf Jahresende zu einer Höherbewertung um 6.7 Mio. CHF (inklusive Aufwertung nach umfassender Sanierung Gesellschaftsstrasse 30, Bern in der Höhe von 4.0 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurde das folgende Objekt verkauft:

- Bern/Frauenkappelen Bauernhof/Landwirtschaftsland Riedbachmühle

Liegenschaftswerte	31.12.2015	31.12.2014
Gebäudeversicherungswert (in CHF)	484'968'183.00	469'597'865.00
Zusammensetzung der Liegenschaften / Objekte	Anzahl	Anzahl
Wohnhäuser	52	52
Gewerbehäuser	4	4
Total Liegenschaften	56	56
Wohnungen	1'270	1'270
Fahrzeugabstellplätze	1'380	1'390
Total Objekte	2'650	2'660
Büro-/Gewerberäume in m2	22'060 m2	22'300 m2
Miteigentumsanteile	10	10

Nettoertrag

(in CHF)	2015	2014
Bruttomietzinsenertrag (Sollmieten ohne HKBK)	28'537'415.35	30'344'121.90
Leerstände	-810'422.25	-1'201'173.60
Mietzinsverluste	-4'827.95	-2'790.70
Nettomietzinsenerträge	27'722'165.15	29'140'157.60
Unterhalt/Reparaturen	-1'698'550.56	-1'814'654.21
Renovationen	-5'723'857.70	-7'660'288.25
Versicherungen	-318'432.25	-320'931.75
Abgaben/Steuern	-525'405.15	-450'678.05
Hauswartung, Heizung etc. nicht HKBK	-384'869.95	-430'165.99
Vermietungskosten	-15'490.32	-28'485.10
Verwaltungshonorare	-1'246'635.95	-1'337'390.15
Übriger Aufwand/Ertrag	-945'344.09	-2'106'350.75
Nettoertrag	16'863'579.18	14'991'213.35
Bewertungserfolg	6'686'000.00	8'472'853.85
Verkaufserfolg (nach Steuern)	0.00	4'918'645.30
A.o. Immobilienerfolg	1'105'697.66	-65'729.00
Total (inkl. Vermögensverwaltungsaufwand)	24'655'276.84	28'316'983.50
Als Kosten Vermögensverwaltung auszuweisen	1'468'605.98	1'950'667.43
Total (ohne Vermögensverwaltungsaufwand)	26'123'882.82	30'267'650.93

Wie bereits im Vorjahr werden Bildung/Auflösung Latente Steuern den Kosten der Vermögensverwaltung zugewiesen.

Mit einem Nettoerfolg von 5.17 % fiel das Immobilienresultat erneut sehr erfreulich aus. Die Leerstände hielten sich im Durchschnitt auf unter 0.50 %, was unter dem Schweizer Durchschnitt lag.

Der Wohnimmobilienmarkt wird weiterhin durch eine anhaltend rege Bautätigkeit geprägt. Mietzinsenerhöhungen/Anpassungen an die Marktmieten konnten je nach Lage und Nachfrage nicht immer umgesetzt werden. Der Wettbewerb in Bezug auf das Preis-/ Leistungsverhältnis nimmt spürbar zu.

Im Geschäftsimmobiliemarkt (Büro, Verkauf, Gewerbe) kommen die Preise infolge Neubautätigkeit zunehmend unter Druck. In diesem Bereich gewinnt eine flexible Anpassung der Mieten an die Nachfrage resp. an den Markt sowie eine intensive Beziehungspflege an Bedeutung.

Dank einer sinnvollen Diversifizierung (Wohn-/Geschäftsliegenschaften/Regionen) und Standorten an nicht überbewerteten Lagen kann das Portfolio der Ascaro den Anforderungen an stabile Renditen weiterhin gerecht werden.

Im Jahr 2015 realisierte die Ascaro in Bern, Länggasse eine umfassende Sanierung von 23 Wohnungen (2014/45 Wohnungen). Die Vermietung nach Bauvollendung war Ende 2015 bis auf eine Wohnung abgeschlossen.

5.6.8.6 Zinsaufwand

Nettoertrag

(in CHF)	2015	2014
Verzinsung Freizügigkeitsleistungen Austritte	-21'168.30	-37'523.27
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	-78'946.15
Allgemeiner Zinsaufwand	-907.60	0.00
Total	-22'075.90	-116'469.42

5.6.8.7 Performanceentwicklung der Vermögensanlagen

Anlagekategorie	Performance in %				
	2015	2014	2013	3 Jahre annualisiert	5 Jahre annualisiert
Kurzfristige und liquide Mittel*	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	0.94	2.54	0.58	1.35	1.72
Obligationen CHF (lange Laufzeiten)	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Obligationen Fremdwährungen (hedged)	-4.33	7.77	-1.07	0.66	0.79
Aktien Schweiz	4.21	12.41	26.05	13.87	9.42
Aktien Welt (hedged)	-1.00	11.08	29.21	12.42	8.92
Aktien Emerging Markets	-10.86	16.58	-6.02	-0.78	n.v.
Alternative Anlagen	-5.11	6.50	-7.99	-2.40	-2.12
Immobilien (Nettorendite)	5.17	5.68	5.98	5.61	7.21
Total (inkl. Vermögensverwaltungsaufwand)	2.00	5.14	7.29	4.79	4.56
Benchmark Gesamtvermögen	3.17	8.09	5.72	5.64	5.07

*) inkl. Währungsabsicherung. In den Vorjahren wurden die Währungsabsicherungen direkt über die Performance der einzelnen Anlagekategorien verbucht. Die starken Portfolioschwankungen der beiden Depots Liquidität und Währungsabsicherung führen zu einem wenig aussagekräftigen Ergebnis. Auf die Wiedergabe der Performance wird verzichtet.

Die geldgewichtete Rendite betrug:

(in CHF)	2015	2014	2013
Vermögen	1'167'886'020.65	1'209'039'899.72	1'218'944'823.50
Durchschnittliches Nettovermögen	1'188'462'960.19	1'213'992'361.61	1'232'823'166.39
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	22'905'942.07	61'455'741.46	84'727'354.55
Rendite auf Total Vermögensanlagen	1.93 %	5.06 %	6.87 %

Auf der Basis des Anlagereglements sichert die Ascaro die Fremdwährungsrisiken innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten systematisch ab. Im Geschäftsjahr resultierte mit der Wäh-

rungsabsicherung eine Verbesserung der Performance um 0.37 %. Diese wird den kurzfristigen und liquiden Mitteln zugerechnet.

Wie bereits im Vorjahr wird bei den Obligationen weiterhin ein Portfolio mit kurzer Restlaufzeit gehalten, was aufgrund der weiterhin sinkenden Zinsen im Geschäftsjahr zu einer Unterperformance gegenüber der Benchmark führte. Die Hypotheken beeinflussten das Ergebnis positiv. Die Ascaro erzielte bei den CHF-Anleihen insgesamt eine positive Rendite von 0.94 %. (Benchmark 1.78 % resp. 4.05 %). Bei den Fremdwährungs-Anleihen resultierte ein Verlust von -4.33 % (Benchmark -2.92 % ohne Berücksichtigung der Währungsabsicherung).

Die Entwicklung bei den Aktienkategorien verlief im Geschäftsjahr unterschiedlich. Die Schweizer Aktien erzielten eine positive Rendite von 4.21 %. Bei den Kategorien Aktien Welt (-1.00 % ohne Währungsabsicherung) und Emerging Markets (-10.86 %) resultierten negative Ergebnisse. Mit Ausnahme der Kategorie Aktien Welt (ohne Absicherungseffekt) wurden die Vergleichsindices übertroffen. Die Untergewichtung der USA und der erstarkte US Dollar führten zu der Minderperformance gegenüber der Benchmark.

Bei den Alternativen Anlagen resultierte ein negatives Ergebnis, was durch die Preisentwicklung bei den Rohstoffen und durch die Währungsentwicklung (insbesondere EUR) zu erklären ist. Weiterhin positiv entwickeln sich die Anlagen in Senior Secured Loans und Insurance Linked Securities.

Das Immobilienergebnis profitierte von Bewertungserfolgen.

Mit einer Performance von 2.00 % verzeichnete die Ascaro im Marktvergleich ein gutes Anlageergebnis. Trotzdem wurde die Benchmark-Rendite (3.17 %) nicht erreicht. Der Grossteil der Unterperformance ist auf die Kategorien Alternative Anlagen, Obligationen sowie Immobilien zurückzuführen.

5.6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

5.6.9.1 Kostentransparenzquote und Darstellung der Vermögensanlagen, für welche die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

(in CHF)			31.12.2015	31.12.2014
Total Vermögensanlagen			1'166'729'789.67	1'208'195'583.92
Davon Transparente Anlagen			1'147'066'210.86	1'178'978'975.85
Finanzanlagen			663'345'001.86	700'810'427.85
Immobilien			483'721'209.00	478'168'548.00
Kollektivanlagen ohne Kostenausweis nach Art. 48a Abs. 3 BVV 2				
ISIN	Anbieter	Produktname		
KYG0978M1362	Harcourt Investment	Belmont Fixed Income in Liquidation	156'617.85	156'617.85
-	Neuberger Bermann	LB Offshore Diversified Arbitrage Fund	102'257.64	124'727.20
LU0167358505	Peak Partners SA	Mont Blanc MS Fund in Liquidation	280'637.49	278'576.87
CH0015193656	Reichmuth & Co	Reichmuth Matterhorn in Liquidation	p.m.	p.m.
QT0243658249	Elementum Advisors	Elementum NatCat Offshore Fund Ltd	0.00	13'409'126.90
KYG8122E1162	Secquaero Advisors AG	Secquaero ILS Fund	transparent	15'247'559.25
QT0247676981	Elementum Advisors	Elementum Rothenthurm Fund Ltd Serie -3-	14'211'694.78	0.00
XS1195548703	Partners Group AG	Partners Group Private Markets	4'912'371.05	0.00
Total Vermögensanlagen ohne Kostenausweis			19'663'578.81	29'216'608.07
Kostentransparenzquote			98.31 %	97.58 %

5.6.9.2 Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen

Verwaltungsaufwand Finanzanlagen

(in CHF)	2015	2014
Verwaltungsgebühren Finanzanlagen	-2'367'810.21	-1'868'740.70
Direkte Vermögensverwaltungsgebühren	-410'368.16	-418'769.24
Indirekte Vermögensverwaltungsgebühren*	-1'957'442.05	-1'449'971.46
davon Retrozessionen als Aufwandsminderung	4'610.20	302.73
Transaktions- und Steuerkosten Finanzanlagen	-100'011.52	-202'231.10
Sonstige Kosten Finanzanlagen	-667'189.90	-544'888.62
Total Kosten Finanzanlagen	-3'135'011.63	-2'615'860.42
In % des Marktwerts der Finanzanlagen	0.47 %	0.37 %

*) entspricht der Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen.

Verwaltungsaufwand Immobilien

(in CHF)	2015	2014
Verwaltungsgebühren Immobilien	-1'280'331.95	-1'372'598.15
Interne Verwaltungshonorare	-681'910.85	-698'438.30
Verwaltungshonorare Dritte	-564'725.10	-638'951.85
Direkte Kosten Immobilien	-33'696.00	-35'208.00
Transaktions- und Steuerkosten Immobilien*	0.00	-543'354.70
Sonstige Kosten Immobilien	-188'274.03	-34'714.58
Total Kosten Immobilien	-1'468'605.98	-1'950'667.43
In % des Marktwerts der Immobilien	0.30 %	0.41 %
Total Kosten Immobilien (ohne Steuerkosten)	-1'468'605.98	-1'770'927.43
In % des Marktwerts der Immobilien	0.30 %	0.37 %

*) Bildung/Auflösung Latente Steuern wurden bei den Steuerkosten Immobilien berücksichtigt. Das Vorjahr wurde angepasst.

Verwaltungsaufwand Total Vermögensanlagen

(in CHF)	2015	2014
Verwaltungsgebühren Vermögensanlagen	-3'648'142.16	-3'241'338.85
Transaktions- und Steuerkosten Vermögensanlagen	-100'011.52	-745'585.80
Sonstige Kosten Vermögensanlagen	-855'463.93	-579'603.20
Total Kosten Vermögensanlagen	-4'603'617.61	-4'566'527.85
In % des Marktwerts der Vermögensanlagen	0.40 %	0.39 %
Total Kosten Vermögensanlagen (ohne Steuerkosten)	-4'603'617.61	-4'386'787.85
In % des Marktwerts der Vermögensanlagen	0.40 %	0.37 %

Die Kosten der Vermögensanlagen stiegen im Geschäftsjahr um rund 0.4 Mio. CHF. Die Umsetzung der Anlagen durch kollektive Anlagegefässe sowie der Wandel zur Kostentransparenz bei den Alternativen Anlagen führten zu dieser Erhöhung.

Bei der getätigten Immobilientransaktion im Berichtsjahr sind keine Grundstückgewinnsteuern entstanden. Die latenten Steuern blieben unverändert. Das Total der Kosten für die Vermögensanlagen liegt bei 0.40 % des Marktwertes aller transparenten Vermögensanlagen.

5.6.10 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Mit Ausnahme der Führung von Debitorenkonti sind gemäss Anlagereglement Anlagen beim Arbeitgeber ausgeschlossen. Die Beiträge sowie die übrigen Forderungen werden in der Regel innert 30 Tagen bezahlt. Für verspätete Zahlungen gilt ein Verzugszins von 5.00 %.

Ende Januar 2016 betragen die aus dem Jahr 2015 offenen Beitragsforderungen knapp 320'000 Franken.

Arbeitgeber-Beitragsreserven

Diese haben sich wie folgt verändert (ein Verwendungsverzicht liegt nicht vor):

(in CHF)	2015	2014
Stand 1.1.	4'657'818.70	4'420'412.60
Einlagen	200'000.00	246'565.15
Entnahmen	-1'087'393.60	-88'105.20
Total Veränderung Arbeitgeber-Beitragsreserven	-887'393.60	158'459.95
Verzinsung (Laufendes Jahr 0.00 %, Vorjahr 1.75 %)	0.00	78'946.15
Stand 31.12.	3'770'425.10	4'657'818.70

5.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

5.7.1 Forderungen

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	1'928'695.49	624'141.16
Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen	0.00	419'000.00
Forderungen gegenüber Mieter	12'333.35	19'344.10
Forderungen Hypothekarzinsen	38'532.50	50'191.10
Guthaben bei Liegenschaftsverwaltungen	1'542'295.26	770'145.65
Forderungen allgemein	273'653.81	352'400.91
Total	3'795'510.41	2'235'222.92

5.7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzung Immobilien	920'490.98	638'125.80
Rechnungsabgrenzung allgemein	235'740.00	206'190.00
Total	1'156'230.98	844'315.80

5.7.3 Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Freizügigkeitsleistungen (pendente Austritte)	2'481'022.95	614'844.90
Erhaltene Übertrittsgelder (pendent)	411'847.90	185'197.50
Total	2'892'870.85	800'042.40

5.7.4 Andere Verbindlichkeiten

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Kreditoren	959'396.45	1'160'053.30
Sicherheitsfonds	39'954.85	75'385.25
Mietzinsvorauszahlungen	1'052'006.74	1'150'315.50
Mehrwertsteuer	26'675.25	22'769.50
Steuern auf verkauften Liegenschaften	0.00	2'524'230.00
Diverse	317'760.25	268'540.48
Total	2'395'793.54	5'201'294.03

5.7.5 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzung Immobilien	415'653.22	756'958.00
Rechnungsabgrenzung allgemein	0.00	270.00
Total	415'653.22	757'228.00

5.7.6 Nicht-technische Rückstellungen

(in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steuern	70'000.00	70'000.00
Total	70'000.00	70'000.00

Latente Steuern werden für alle zum Verkauf stehenden Liegenschaften gebildet. Bei Liquidation bzw. bei einem Verkauf sämtlicher Liegenschaften würden die Grundstückgewinnsteuern voraussichtlich rund 22.0 Mio. CHF betragen.

5.7.7 Sparbeiträge

Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Sparbeiträge der Arbeitnehmer enthalten ebenfalls die Beiträge von Aktiven Versicherten, welche als Einzelversicherte auch den Arbeitgeberanteil entrichten. Folglich kann das Total der Sparbeiträge Arbeitnehmer insgesamt leicht höher als das Total der Sparbeiträge Arbeitgeber ausfallen. Sämtliche angeschlossenen Unternehmen entrichten mindestens 50.00 % der Gesamtbeiträge.

5.7.8 Verwaltungsaufwand allgemein

(in CHF)	2015	2014
Personal	-675'994.85	-700'209.32
Allgemeiner Büro- und Verwaltungsaufwand	-367'451.97	-298'223.59
Total	-1'043'446.82	-998'432.91
Anzahl Mitglieder (Aktive und Rentner)	3'697	3'855
Pro Mitglied	282.00	259.00
in % vom Vermögen (Durchschnitt)	0.09 %	0.08 %

Der gesteigerte Aufwand für Marketing- und Werbemassnahmen (Gewinnung neuer Firmenanschlüsse) führte zu einer Erhöhung des Büro- und Verwaltungsaufwandes.

5.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht hat mit Schreiben vom 12. Februar 2016 die Kenntnisnahme der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2014 bestätigt.

Es bestehen keine Auflagen oder Bemerkungen seitens der Aufsichtsbehörde.

5.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Teilliquidation

Im Geschäftsjahr 2015 wurde keine Anschlussvereinbarung gekündigt respektive es erfolgte auch keine Kollektivübertragung von Austrittsleistungen.

5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Ascaro Vorsorgestiftung
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ascaro Vorsorgestiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 9 bis 36) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Johann Sommer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Theo Nacht
Revisionsexperte

Bern, 8. März 2016

